

GEMELDET

Todesfälle:



ENZENKIRCHEN: Katharina Luger im 83. Lebensjahr (Bild 1)



ESTERNBERG: Robert Baumgartner im 44. Lebensjahr (Bild 2)



KOPFING: Josef Dallingner im 86. Lebensjahr (Bild 3)



MÜNZKIRCHEN: Zäzilia Roßdorfer im 91. Lebensjahr (Bild 4)



SCHÄRDING: Marianne Burghart im 77. Lebensjahr (Bild 5)



SCHÄRDING: Rosa Gruber im 93. Lebensjahr (Bild 6)



WALDKIRCHEN AM WESEN: Hubert Mühlböck im 95. Lebensjahr (Bild 7)

Wir wünschen den Angehörigen der Verstorbenen viel Kraft und unser Mitgefühl.

MEHR INFOS



Hier geht's zu allen Standesmeldungen!



Fotos: privat

Fastenzeit: Fit statt träge

Fastenzeit ist Detox-Zeit. Mediziner wissen schon lange, wie wichtig der Säuren-Basen-Haushalt für die Gesundheit ist. Was wenige wissen: Säuren machen auch dick. Deshalb gibt es jetzt BITTER CLEAN von METANORM: Extrem bitter, aber wirkt. Erhältlich in der Apotheke (PZN 5729272). WERBUNG

„Insolvenzen werden weiter zunehmen“

Die Zahl der Unternehmenspleiten und Privatinsolvenzen steigen. Doch ist das womöglich erst der Anfang?

VON DAVID EBNER

SCHÄRDING. Die BezirksRundschau hat mit den beiden Schärddinger Rechtsanwälten und Insolvenzspezialisten Karl Wagner und Peter Virtbauer zum Thema der steigenden Firmeninsolvenzen gesprochen. „Der Anstieg der Firmeninsolvenzen im Vergleich zum Vorjahr betrug 2022 österreichweit circa 60 Prozent“, so Wagner und Virtbauer. „Dabei ist besorgniserregend, dass in manchen Fällen die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens mangels Kostendeckung nicht mehr möglich ist. Diese Unternehmen müssen geschlossen

„Dabei ist besorgniserregend, dass in manchen Fällen die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens mangels Kostendeckung nicht mehr möglich ist.“

KARL WAGNER

werden und so sind die Arbeitsplätze für immer verloren.“ Laut Wagner und Virtbauer ist die Sanierung von Unternehmen sowie der Erhalt der Arbeitsplätze durch rechtzeitiges Handeln und Beiziehung von Spezialisten möglich und vom Gesetzgeber gewünscht. „Österreich verfügt über ein sehr modernes Insolvenzgesetz. Dieses ermöglicht eine Sanierung bei Fortführung des Unternehmens bei einer Bezahlung von 20 Prozent der Schulden.“ Laut Statistik des Kreditschutzverbandes betreffen die Insolvenzen vor allem die Branchen Gastronomie, Hotellerie sowie Bau- und Baunebengewerbe. Wagner und Virtbauer sind zudem überzeugt, dass diese The-



Karl Wagner (l.) und Peter Virtbauer von der Schärddinger Rechtsanwaltskanzlei Wagner Virtbauer Rechtsanwälte GmbH.

Foto: Ebner

matik branchenübergreifend die gesamte Volkswirtschaft betrifft.

Hohe Energiekosten

„Insbesondere gestiegene Energie- und Rohstoffkosten, Zinserhöhung und Erschwerung der Kreditvergabe, Fachkräftemangel und das Auslaufen von Stundungen belasten Unternehmer und in der Folge Privathaushalte.“ Diese unerfreuliche und unverschuldete Situation kann auch vormals gesunde Unternehmen in Zahlungsschwierigkeiten bringen, wie die beiden Schärddinger wissen. „Reichen die unternehmerischen Einsparmaßnahmen nicht zur Rettung eines Unternehmens aus, ist der Weg in ein

„Insbesondere gestiegene Energiekosten, Zinserhöhung und Erschwerung der Kreditvergabe, belasten Unternehmer und in der Folge Privathaushalte.“

PETER VIRTBAUER

Sanierungsverfahren der einzig richtige. Die Einleitung und erfolgreiche Durchführung des Sanierungsverfahrens, insbesondere das Verhandeln mit Gläubigern, Kreditschutzverbänden und Arbeitnehmervertretern sowie die Abstimmung mit dem Sanierungsverwalter,

bedarf der Einschaltung und Begleitung von Insolvenzrechtsspezialisten.“

Tipps bei Privatinsolvenz

Auch im Privatbereich sehen die beiden Rechtsanwälte eine Zunahme von Insolvenzen. „Die Lebenskosten steigen, jedoch steigen die Einkommen nicht annähernd im selben Ausmaß. Deshalb können sich viele die Lebensführung finanziell nicht mehr leisten. Statistiken zeigen, dass die junge Generation davon am meisten betroffen ist.“ Und was raten die beiden Rechtsanwälte den betroffenen Personen? „Wenn die Rückzahlung der Privatschulden trotz Arbeitsplatz und monatlichem Einkommen nicht mehr möglich ist, raten wir auch in diesen Fällen, fachliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Wartet der Schuldner zu lange, kommt es zur gerichtlichen Exekution mit hohen Zinsen und Kosten und fallweise des Verlusts des Arbeitsplatzes“, so die beiden Rechtsanwälte. Auch in diesen Fällen bietet nur das Insolvenzverfahren einen Ausweg. „Mithilfe dieses Verfahrens kann sich der Schuldner innerhalb von drei Jahren von seinen Schulden befreien. Damit ist dem Schuldner ein finanzieller Neustart möglich.“